

## Der Zusammenhang von Wissen, Handlung und Verantwortung

(Vorbereitung für das Skype-Gespräch mit @mundauf und @circumvexa am Mittwoch, den 20. Juni 2018, 20 Uhr.)

Der Zusammenhang von Wissen, Handlung und Verantwortung oder Responsibilität wird in der Gesellschaft als *Erwartungen an Rationalität* ventiliert.

Die nachfolgende Übersicht hat zwei Teile. Der erste Teil ordnet die *bewältigte Dämonie der Durchsetzung von Rationalität* und beschreibt etwa das, was in jeder soziologischen Vorlesung so oder ähnlich seit 40 Jahren mehr oder weniger unverändert gelehrt wird. Der zweite Teil ist ein Ordnungsvorschlag für die Dämonie paranoischer Beobachtungsstrukturen, welche durch ein Medium für KZU<sup>1</sup> entstehen, ein Medium, das weder lokale Urbanität<sup>2</sup> noch ein globales Netz von Organisationen<sup>3</sup> als Einschließungsmilieus<sup>4</sup> konstituiert.

Mit *Dämonie* ist der Überfall der Gesellschaft von durch sie selbst hervorgebrachten Innovationen gemeint, hier vor allem die Medieninnovation. Oder, in der Sprache des deutschen Idealismus formuliert: der Überfall der Gesellschaft entspricht etwa dem, was Hegel meinte, wenn das Bewusstsein zu sich selber kommt. Oder anders: Medieninnovationen sind das, was geschieht, wenn die Gesellschaft versucht, sich selbst zu beobachten.

### 1. Teil - Die bewältigte Dämonie der Rationalität

#### 1.1. Max Weber, Michel Foucault und Theodor W. Adorno über die Vollnarkose der Gesellschaft

##### A. Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie:

„Denn indem die Askese aus den Mönchszellen heraus in das Berufsleben übertragen wurde und die innerweltliche Sittlichkeit zu beherrschen begann, half sie an ihrem Teile mit daran, jenen mächtigen Kosmos der modernen, an die technischen und ökonomischen Voraussetzungen mechanisch-maschineller Produktion gebundenen, Wirtschaftsordnung erbauen, der heute den Lebensstil aller einzelnen, die in dies Triebwerk hineingeboren werden – nicht nur der direkt ökonomisch Erwerbstätigen –, mit überwältigendem Zwange bestimmt und vielleicht bestimmen wird, bis der letzte Zentner fossilen Brennstoffs verglüht ist. Nur wie »ein dünner Mantel, den man jederzeit abwerfen könnte«, sollte nach Baxters Ansicht die Sorge um die äußeren Güter um die Schultern seiner Heiligen liegen. Aber aus dem Mantel ließ das Verhängnis **ein stahlhartes Gehäuse** werden. Indem die Askese die Welt umzubauen und in der Welt sich auszuwirken

1 Twitter: #Anonymität (9)

2 Siehe dazu Baecker, Dirk: Stadtluft macht frei: Die Stadt in den Medienepochen der Gesellschaft. In: Soziale Welt 60 (2009), S. 259 – 283.

3 Twitter: #Organisationen (5)

4 Twitter: #Einschließungsmilieu (16)

*unternahm, gewannen die äußeren Güter dieser Welt zunehmende und schließlich unentrinnbare Macht über den Menschen, wie niemals zuvor in der Geschichte. Heute ist ihr Geist – ob endgültig, wer weiß es? – aus diesem Gehäuse entwichen.*

**Quelle:** <http://www.zeno.org/Soziologie/M/Weber,+Max/Schriften+zur+Religionssoziologie/Die+protestantische+Ethik+und+der+Geist+des+Kapitalismus/II.+Die+Berufsethik+des+asketischen+Protestantismus/2.+Askese+und+kapitalistischer+Geist>

Siehe dazu auch:

Gabriel, Karl: Jenseits von Säkularisierung und Wiederkehr der Götter. In: ApuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte. 52/2008, S. 9-15.

Lichtblau, Klaus: Max Webers „Protestantische Ethik“ in werkgeschichtlicher Betrachtung. In: ÖZG 23, 2012. S. 33-49.

## **B. Michel Foucault:**

**"Die Wahrheit ist ein Irrtum**, der nicht mehr widerlegt werden kann, weil die Geschichte ihn so hart gesotten hat, dass er sich nicht mehr verändern lässt."

Michel Foucault: Dits et Ecrits. Schriften Band 2. 1970-1975. Frankfurt/M. 2002, S. 170.

Siehe dazu auch:

Jäger, Marc-Christian: Michel Foucaults Machtbegriff. Eine Einführung. In: Chlada, Marvin und Marc-Christian Jäger (Hg.): Das Spiel der Lüste. Sexualität, Identität und Macht bei Michel Foucault. Aschaffenburg 2008, S. 11-76.

## **C. Theodor W. Adorno:**

Einen *universellen Verblendungszusammenhang* wie ihn Adorno im Kapitel Kulturindustrie in der „Dialektik der Aufklärung“ behauptet, gibt es nicht.

## **1.2. Ordnungskontingenzen**

### 1.2.1. Absonderungskontingenz

	<b>Form</b>	<b>Funktion</b>
<b>Handlung</b>	Responsibilität	Politik
<b>Wissen</b>	Referenzialität	Wissenschaft
<b>Gestaltung</b>	Artifizialität	Kunst

Erläuterung: Es werden in diesem Formular die drei Funktionssysteme Politik, Wissenschaft und Kunst gewählt. (Recht und Wirtschaft, obwohl von Bedeutung, bleiben unberücksichtigt.) Jedem Funktionssystem wird eine soziale Form der Rechtfertigung seiner Struktur (Deviationsstruktur<sup>5</sup>) zugeordnet.

Die erste Zeile liest sich so: Politik rechtfertigt sich durch die Responsibilität von Handlung usw. Mit Absonderungskontingenz ist die Selbstbeschreibung der Systeme gemeint. Durch Absonderung gewinnen sie ihre Autonomie. Und durch Fremdbeschreibung machen sie sich abhängig und verwechselbar (2. Abhängigkeitskontingenz und 3. Verwechslungskontingenz). >

### 1.2.2. Abhängigkeitskontingenz

	<b>Konditionalität (wenn ... )</b>	<b>(...dann) Anschluss Erwartung</b>
<b>Responsibilität</b>	referenzierbar	Rechtfertigung von Macht
<b>Referenzialität</b>	responsibel	Rechtfertigung von Urteil
<b>Artifizialität</b>	referenzierbar oder responsibel	Bewunderung von Kunst*

Erläuterung: Diese Tabelle des Formulars lässt sich so lesen, z.B erste Zeile: Wenn Responsibilität referenzierbar ist, dann kommt es zur Rechtfertigung von Macht. Anders formuliert: Wenn eine Ordnung, die Responsibilität erwartet, zustande kommt, wird Referenzialität als Ordnungsverweis gewählt, um die Selbstreferenzialität der Responsibilität zu vermeiden. Denn dass Responsibilität allein auf Responsibilität beruht, *darf* - im Sinne des Formulars als Empirieform und gemäß der Selbstbeschreibung - gar nicht sein. Es darf also normativ das Gegenteil, nämlich Nicht-Responsibilität, nicht gelingen.

\* Bewunderung von Kunst. Die moderne Kunst hat keine Rechtfertigungsprobleme im engeren Sinne, solange sie nicht verwechselt wird. Die Deviation, also die Verhinderung all dessen, was die Kunst daran hindern könnte, als solche wiedererkannt zu werden, gelingt durch Bewunderung oder Affirmation.

### 1.2.3. Verwechslungskontingenz

	<b>Störung</b>	<b>Intervention durch</b>
<b>Responsibilität</b>	Nicht-responsibel	Wissenschaft oder Recht
<b>Referenzialität</b>	Nicht-referenzierbar	Politik oder Recht
<b>Artifizialität</b>	andere Artifizialität	Kunst / ggf. Recht*

Erläuterung: Responsibilität gelingt nur dann, wenn ihr negativer Wert im Erwartungszusammenhang immer eingeschlossen ist, wenn also Nichtresponsibilität genauso möglich ist. Diese erscheint dann als Störung, die durch Adressierung einer Interventionsinstanz behandelt wird. Es werden dann entweder Expertengutachten angefragt oder es wird Klage vor Gericht erhoben.

Beispiel im Fall Wissenschaft: Homöopathie – Wirkstoff nicht referenzierbar, also soll die Politik etwas unternehmen.

\*Auch in dieser Hinsicht ist Kunst ein Ausnahmefall, weil jede Störung im Normalfall durch Selbstadressierung behandelt wird.

## **1.3 Die Vollnarkose der Gesellschaft besagt nun,**

dass in allen Fällen ausreichend informierte gesellschaftliche Kontexte gegeben seien, die es - gerade weil sie dies erlauben - notwendig machen, nach bekannten, weil erprobten Verfahren und

Routinen weiter zu machen. Die Vollnarkose ist aber keine Verblendung, sondern eine Ermüdungserscheinung, die den Nasrudin-Fehler nahe legt.

Der Nasrudin-Fehler besagt folgendes: Nasrudin hat in seinem Haus, wo alles dunkel ist, seinen Schlüssel verloren. Er sieht sich vor die Entscheidung gestellt, zwischen zwei Problemen zu unterscheiden und sich für eines von beiden zu entscheiden. 1. Problem: Schlüssel finden oder 2. Problem: Schlüssel suchen. Das nun das erste Problem mit vielen Hindernissen verbunden ist, die sich vor allem daraus ergeben, dass im Haus alles dunkel ist, entschließt er sich, dass den Schlüssel zu suchen das bessere Problem wäre. Das bekommt er leicht gelöst, indem er fleißig seine Suche betreibt.

Beispiel für den Nasrudin-Fehler aus der Wissenschaft: March of Science. Es wird für Wissenschaft demonstriert. Das ist allemal einfacher als die Frage zu behandeln, wie Wissenschaft noch möglich sei, weil die Vollnarkose diese Frage ganz leicht beantwortet: Wissenschaft geht so, wie es in den Lehrbüchern geschrieben steht. Und wenn es trotzdem nicht geht, liegt dies an der mangelnden Finanzierung, weshalb man den Politikern kräftig die Ohren lang ziehen sollte. Das gelingt zwar nicht, aber die Demonstration gelingt trotzdem. So bleibt die Welt in Ordnung.

## 2. Teil - Die Dämonie der Medieninnovation

- Medieninnovationen gibt es, um die Selbstbeobachtungsfähigkeit der Gesellschaft immer wieder zu erproben.
- Alle bisherigen Medieninnovationen haben die Selbstbeobachtungsfähigkeit zwar gesteigert, aber diese Steigerung war nur der Prozess der Ausdifferenzierung der Gesellschaft.
- Dieser Ausdifferenzierungsprozess hat die Deviationsstrukturen der sozialen Systeme gestärkt. Steigerung von Immunität. Steigerung von Schwellen der Indifferenz. All das wird als Struktur der Rationalität beobachtet.
- Medieninnovationen überführen ihre Dämonie in Legitimität. Sie provozieren ihre Dämonie und rechtfertigen ihre Bewältigung. Z.b. als schöpferische Zerstörung, als politische Macht auf Zeit durch Abwahl, als Ansprüche auf Unabhängigkeit von Kirchen, Justiz, Wissenschaft, Massenmedien und dergleichen. (Märchengeschichten von Unabhängigkeitsfiktionen)
- Medieninnovationen erschweren Kommunikation und sorgen durch gesteigerte gesellschaftliche Voraussetzungskomplexität für Wiederanschluss und Wiedererkennbarkeit und respezifizieren Erwartungen an Kontinuität.
- *Responsibilität, Referenzialität und Artifizialität* sind also nur fortlaufende Erneuerungen oder Respezifikationsergebnisse von etablierter Ordnung, oder, in der Sprache von Marx: Verzernte Widerspiegelungen im Überbau als Reflexe von Basisprozessen.
- Die nächste Medieninnovation wäre eine, die Medieninnovationen selbst erschwert, die Diskontinuität erwartbar macht, wie z.B. Blockchain.